

## Sentimental Value

Nora und Agnes verbindet eine komplexe Beziehung zu ihrem Vater, der seine Arbeit stets über die Familie stellte. Nun steht Gustav nach Jahren der Funkstille plötzlich wieder vor der Tür – mit einem charmanten Grinsen und dem emotionalen Gepäck eines halben Lebens. Augenblicklich geraten alte Familiendynamiken ins Rollen. Und nach und nach wird deutlich, dass sich Vater und Töchter ähnlicher sind, als sie glaubten. Vielleicht ist es doch nicht zu spät für einen Neuanfang?

Joachim Trier gelingt ein vielschichtiges Meisterwerk über Beziehungen und Gefühle, getragen von dem großartigen Ensemble um Renate Reinsve und Stellan Skarsgård. Bei den Filmfestspielen von Cannes begeisterte SENTIMENTAL VALUE Publikum wie Kritiker gleichermaßen und wurde mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet.



© Plaion\_Pictures

## Anemone

Das düstere und zugleich rätselhafte Familiendrama erzählt von den Brüdern Ray und Jem Stoker, deren Kindheit von Gewalt, Strenge und religiösem Fanatismus geprägt war. Während Ray ein Leben im selbst gewählten Exil in einer einsamen Waldhütte führt, sucht Jem Halt in tiefem Glauben, seiner Partnerin Nessa und dem Ziehsohn Brian. Als eine familiäre Krise die Brüder nach zwanzig Jahren der Stille erneut zusammenführt, sind sie gezwungen, sich schonungslos den Dämonen ihrer Vergangenheit zu stellen: Verdrängte Geheimnisse kommen ans Licht, alte Wunden reißen auf, und die düstere Familiengeschichte entfaltet einen Sog, dem keiner von beiden sich entziehen kann.



© Barnsteiner-Film

## Ich sterbe. Kommst du?

Nadine, eine junge Mutter, leidet an Krebs im Endstadium. Sie nimmt Abschied von ihrer Wohnung, ihrem bisherigen Leben und zieht nicht freiwillig in ein Hospiz.

Denn ihre Mutter Renate, selbst überfordert mit der Situation, ihr eigenes Kind auf diesem letzten Wegabschnitt begleiten zu müssen, versucht die Organisation zu übernehmen, auch um im Handeln der Trauer zu entfliehen. Wütend über die ihr aufgezwungene Situation sitzt Nadine in ihrem Hospizzimmer und sehnt sich nach ihrer Wohnung und ihrem sechsjährigen Sohn Dexter... „Ich sterbe. Kommst du?“ wagt einen ungewöhnlichen Blick auf das Sterben, erzählt von den Herausforderungen letzter Lebenstage, vom Abschiednehmen, aber auch vom Humor, den das Leben bis zum Schluss behält.



© Universal\_Pictures\_Germany

Die Anfangszeiten: Immer mittwochs 17.30 und 19.45 Uhr. Bei Überlänge abweichende Spielzeiten. Diese sind in der Terminübersicht vermerkt.



Im Cineplex Hamm, Königstraße 16, Hamm. Preise Abendkasse: 9,50 € / ermäßigt 8,50 €. Bei Onlinekauf 9,00 € / ermäßigt 8,00 €. Für Deluxe-Plätze und Überlängen-Filme wird ein Zuschlag erhoben. Altersbeschränkungen sind an der Kinokasse ausgewiesen.

(Tickets online erhältlich auf [www.cineplex.de/hamm](http://www.cineplex.de/hamm))



Volkshochschule Hamm  
Platz der Deutschen Einheit 1  
59065 Hamm

[vhs@stadt.hamm.de](mailto:vhs@stadt.hamm.de)  
[www.vhshamm.de](http://www.vhshamm.de)

## vhs-Kino

Filmauswahl + Programmzusammenstellung:  
Clara Baumann, Robert Biermann, Carsten Dunke  
und Frank Strauch

## Texterstellung + Fotoauswahl:

Frank Strauch  
Titel: © X-Verleih

## Moderationen:

Marco Düsterwald, Achim Lettmann, Stefan Puhle  
und Frank Strauch



# vhs Journal Kino

Januar

Februar

März 2026





Die Filmübersicht:

MI 07.01. Stiller

Regie: Stefan Haupt. Buch: Alex Buresch, Max Frisch, Stefan Haupt. Deutschland, Schweiz, 99 Minuten.

MI 14.01. Nur für einen Tag

Regie: Amélie Bonnin. Buch: Amélie Bonnin, Dimitri Lucas. Frankreich, 98 Minuten.

MI 21.01. Franz K.

Regie: Agnieszka Holland. Buch: Marek Epstein. Tschechische Republik, Frankreich, 128 Minuten.

MI 28.01. Rote Sterne überm Feld

Regie und Buch: Laura Laabs. Deutschland, 133 Minuten.

MI 04.02. Mit Liebe und Chansons

Regie und Buch: Ken Scott. Frankreich, 98 Minuten.

MI 11.02. Im Schatten des Orangenbaums

Regie und Buch: Cherien Dabis. Palästina, Jordanien, Griechenland, 145 Minuten.  
Vorstellungen wegen Überlänge um 17:00 Uhr und 19:30 Uhr.

MI 18.02. Sentimental Value

Regie: Joachim Trier. Buch: Joachim Trier, Eskil Vogt. Dänemark, Frankreich, Norwegen, 133 Minuten.

MI 25.02. Ich sterbe. Kommst du?

Regie: Benjamin Kramme. Buch: Benjamin Kramme, Jennifer Sabel. Deutschland, 99 Minuten.

MI 04.03. Anemone

Regie: Ronan Day-Lewis. Buch: Ronan Day-Lewis, Daniel Day-Lewis. Großbritannien, USA, 121 Minuten.

Stiller

Bei einer Zugreise durch die Schweiz wird der US-Amerikaner James Larkin White an der Grenze festgenommen. Der Vorwurf: Er sei der vor sieben Jahren verschwundene Bildhauer Anatol Stiller, der wegen seiner Verwicklung in eine politische Affäre gesucht wird. White bestreitet seine Schuld und beharrt darauf, nicht Stiller zu sein. Um ihn zu überführen, bittet die Staatsanwaltschaft Stillers Frau Julika um Hilfe. Aber auch sie vermag ihn nicht eindeutig zu identifizieren. Auch der Staatsanwalt hat eine überraschende Verbindung zu dem Verschwundenen. Was ist damals genau passiert und wer ist Stiller wirklich? „Stiller“, erschienen 1954 im Suhrkamp-Verlag, war für Max Frisch der Durchbruch als Romanschriftsteller und wurde bis heute millionenfach verkauft und in 34 Sprachen übersetzt.



Nur für einen Tag

Die aufstrebende Nobelköchin Céciles und ihr Partner Sofiane stehen zwei Wochen vor der Eröffnung ihres ersten Nobelrestaurants in Paris und noch immer ist Cécile kein Gericht eingefallen, dass als „Signature Dish“ Gourmets anlocken soll. Mitten im größten Stress zeigt auch noch ihr Schwangerschaftstest einen Streifen zu viel und sie erfährt, dass ihr Vater Gérard mit seinem dritten Herzinfarkt ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Es hilft alles nichts: Da Gérard, um seine Genesung nicht zu gefährden, keinem Stress ausgesetzt werden soll, kehrt Cécile zurück ins heimatische Provinzkaff, um nach dem Rechten zu schauen, während ihr Lebensgefährte Sofiane in Paris die Stellung hält. Doch der spontane Kurztrip wird komplizierter als gedacht...

Franz K.

Prag, Anfang des 20. Jahrhunderts: Franz Kafka ist zerrissen zwischen der Autorität des fordernden Vaters, der Routine im Versicherungsbüro und der stillen Sehnsucht nach künstlerischer Entfaltung. Während seine Texte erste Leser finden, beginnt die Reise eines jungen Mannes, der sich nach Normalität sehnt, jedoch den Widersprüchen des Lebens begegnet, dabei Literaturgeschichte schreibt und sich immer wieder Hals über Kopf verliebt. Getrieben von Liebe, Fantasie und dem Wunsch nach Respekt, unterstützt von seinem Freund und Verleger Max Brod, entfaltet sich das ebenso berührende wie skurrile Porträt eines der faszinierendsten Denker der Moderne. Der Oscar-nominierten Regisseurin Agnieszka Holland (u. a. GREEN BORDER) gelingt damit ein origineller Zugang zum Menschen Kafka.

Rote Sterne überm Feld

Deutschland im Frühling. Tine muss abtauchen. Die letzte Aktion ihrer politischen Gruppe droht als terroristischer Akt eingestuft zu werden. Jetzt hofft sie auf Rückzug im Heimatdorf: Bad Kleinen – ausgerechnet. Hier kommt sie bei ihrem eigen-brötlischen Vater auf seinem alten Hof unter. Doch die Ruhe in der ostdeutschen Provinz endet abrupt, als direkt vor Tines Haustür ein wohl-konserviertes Skelett aus dem Moor gezogen wird. Das Dorf ist in Aufruhr: Wer ist hier wann versunken – und warum? Die Fälle ungeklärten Verschwindens der letzten 100 Jahre werden aufgerollt und alle Fäden laufen auf wundersame Weise am Haus von Tines Vater zusammen. Die deutsche Geschichte der letzten fast 100 Jahre ist das eigentliche Thema dieses anspielungsreichen und experimentierfreudigen Regie-Debüts.



Mit Liebe und Chansons

Paris in den 1960er Jahren: Esther Perez bringt ihr sechstes Kind zur Welt, den kleinen Roland. Er wird mit einer Fehlbildung am Fuß geboren. Die Ärzte sind sich sicher, dass Roland niemals richtig laufen wird. Doch Esther ist eine starke und sture Frau, die ihrem Kopf und ihrem Herzen folgt. Entgegen aller Ratschläge verspricht sie Roland, an seinem ersten Schultag wie alle anderen Kinder auf eigenen Beinen in die Schule gehen zu können. Und Esther setzt nun alles daran, ihr Versprechen zu halten. Mit unerschütterlichem Optimismus ist sie niemals um eine neue Strategie verlegen, die ihrem Sohn das Glück bescheren kann, auf eigenen Beinen zu stehen, selbst wenn ihre jüdische Großfamilie dazu verdammt ist, monatelang den heilsamen Klängen französischer Chansons zu lauschen...



Im Schatten des Orangenbaums

Westjordanland, 1988: Der junge Noor wird bei einer Demonstration schwer verletzt. Das ist für seine Mutter Hanan der Anlass, die bewegende Geschichte ihrer Familie zu erzählen. Die Erzählung führt zurück ins Jahr 1948, als Noors Großvater Sharif sich weigert, Jaffa zu verlassen, um Haus und Orangenhain zu schützen. Doch Krieg, Vertreibung und Gefangenschaft reißen die Familie auseinander. Als Noor Jahrzehnte später gegen israelische Soldaten protestiert, scheint sich das Schicksal zu wiederholen. Doch inmitten der Krise treffen Hanan und Salim eine mutige Entscheidung, die der Familie neue Hoffnung gibt – und einen Weg zur Versöhnung verspricht.